

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1937)

Artikel: Seelöwen : die Meister im Tauchen und Schwimmen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

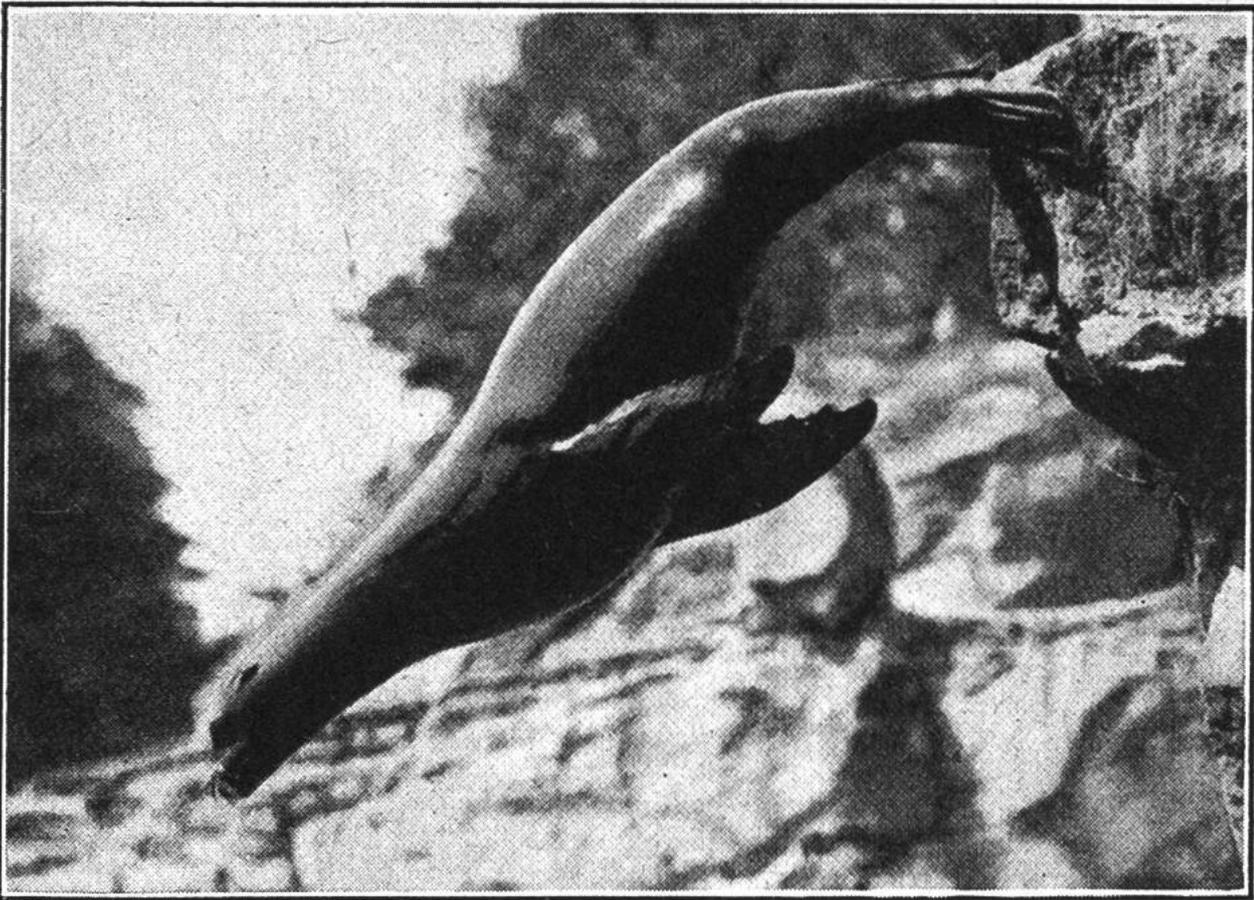
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

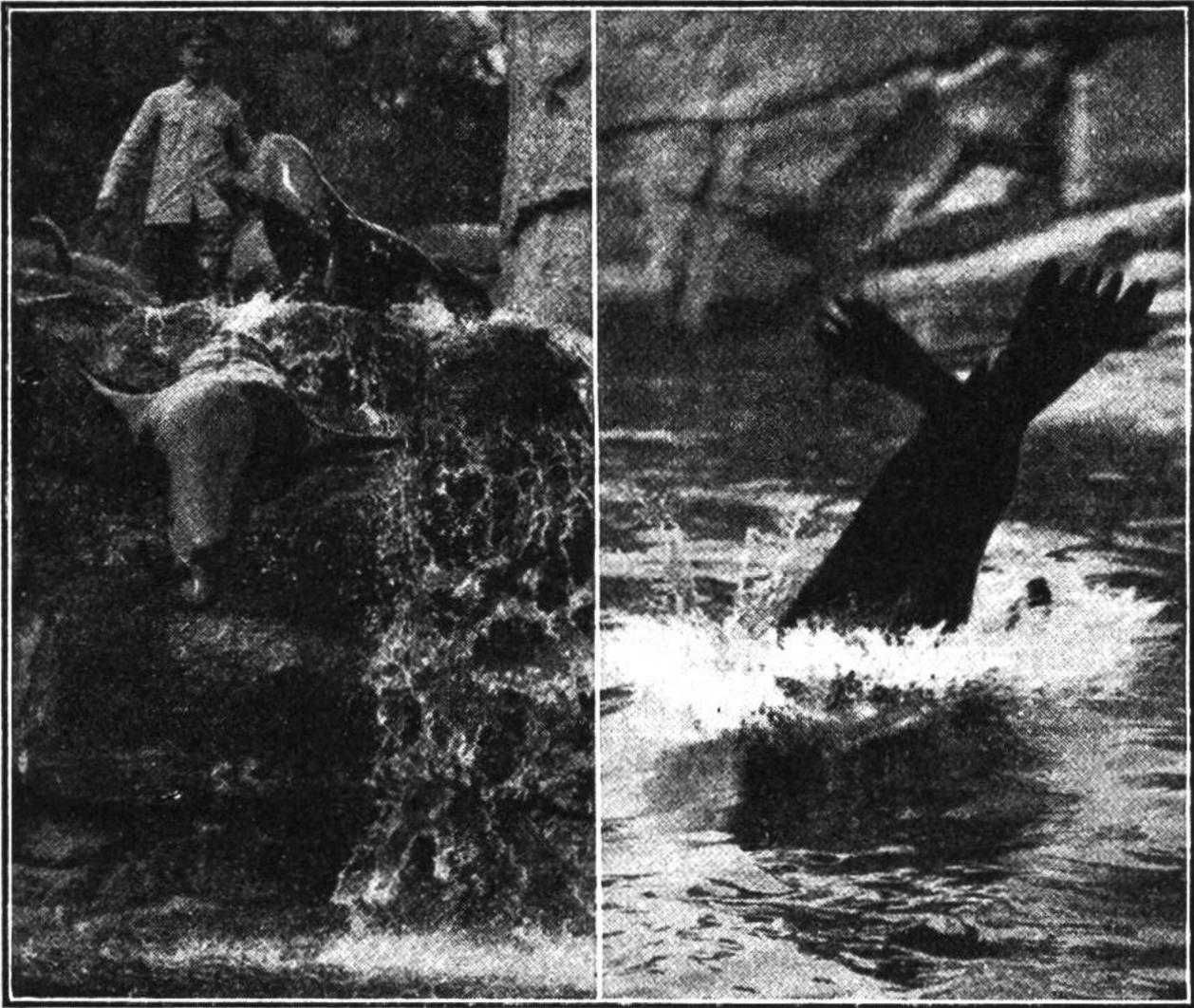


Ein Seelöwe springt vom felsigen Ufer ins Wasser. Robbensprünge sind so vollendet, dass jeder Kunstspringer davon lernen kann.

SEELÖWEN, die Meister im Tauchen und Schwimmen.

Im Tiergarten und im Zirkus sind die Seelöwen gewöhnlich erklärte Lieblinge des Publikums, denn sie sehen urkomisch aus, bewegen sich auf dem Lande in drolligster Weise fort und zeigen dem Wärter gegenüber meist grosse Anhänglichkeit. Die Seelöwen gehören wie die Seehunde und Walrosse zu der Familie der Flossenfüßer oder Robben. Sie sind fleischfressende, meerbewohnende Tiere. Die Zehen ihrer Gliedmassen sind durch Schwimmhäute verbunden. Das glatte, dichte, kurzhaarige Fell ist eine begehrte Handelsware. Planlose Verfolgung hat manche Robbenarten dem Aussterben nahe gebracht, sodass Schutzgesetze erlassen werden mussten.

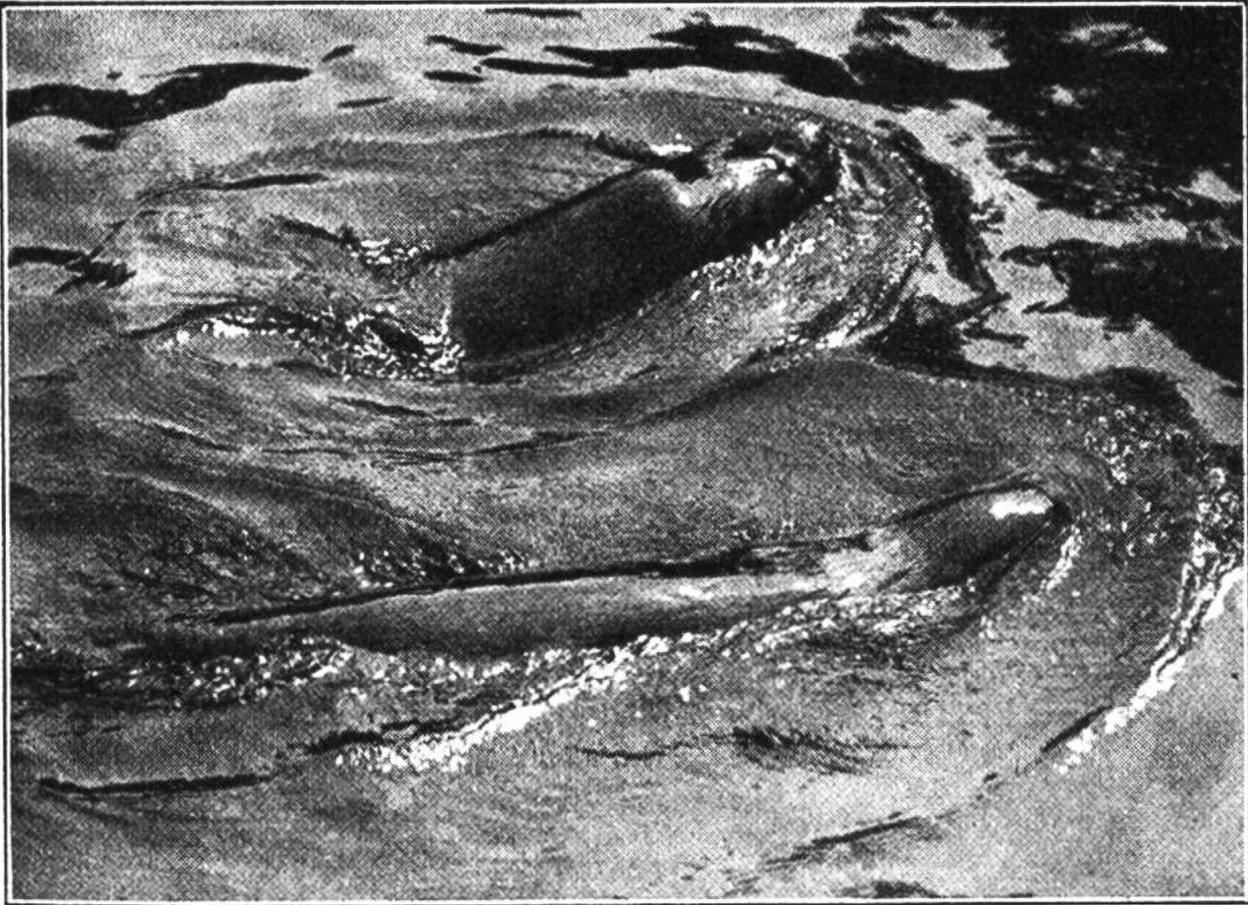
Die Robben lieben im allgemeinen die Nähe der Küsten. Auf dem Lande halten sie sich auf, um zu ruhen und um



Seelöwen im zoologischen Garten. Ein Fisch, vom fütternden Wärter geworfen, fliegt durch die Luft — und schon ist der Seelöwe abgesprungen, um ihn beim Auftreffen auf dem Wasser zu erhaschen.

Um ein allzu tiefes Eintauchen zu verhindern, spreizt der Seelöwe seine hintern Gliedmassen auseinander.

sich zu sonnen, ihre eigentliche Wohnstätte aber ist das Wasser. Sie bewegen sich darin mit grösster Leichtigkeit, während sie auf dem Trockenen unbeholfen sind. Bei Gefahr flüchten sie deshalb immer möglichst rasch in das ihnen so heimisch gewordene Meer. Die Robben schwimmen und tauchen mit vollendeter Meisterschaft und holen die durchs Wasser schiessenden Fische, welche ihre Hauptnahrung bilden, ohne Mühe ein. Alle Robben sind in hohem Grade gesellig. Je unberührter eine Gegend von ihrem furchtbarsten Feinde, vom Menschen, ist, um so zahlreicher sind ihre Herden oder Familien. Namhafte Naturforscher sind der Ansicht, dass die Ahnen der Robben auf



Fast wirbellos fließt das Wasser an den glatten Körpern der rasch schwimmenden Seelöwen ab.

dem Festlande lebten. Das Meer mit seinem unerschöpflichen Nahrungsreichtum hat diese einstigen Landbewohner angelockt, ihre Lebensweise hat sich allmählich geändert und ihr Körperbau hat sich dementsprechend angepasst.

Zeichnungen am laufenden Band. Bekannt und beliebt ist seit einiger Zeit der sogenannte Trickfilm. Das ist ein komisch gezeichneter Film etwa von der Art der Micky-Maus. Zur Herstellung der Zeichnungen für einen solchen Trickfilm, dessen Vorführung etwa 10 Minuten dauert, brauchte eine einzelne Person volle zwei Jahre. Das wird verständlich, wenn man weiss, dass zu einem Trickfilm von normaler Länge etwa 20000 Einzelzeichnungen benötigt werden. In Hollywood, der bekannten kalifornischen Filmstadt, arbeiten 150 Zeichner und Zeichnerinnen Tag für Tag, damit alle vier Wochen ein solcher Film fertig wird und dann seine Reise zu den Kinos in aller Welt antreten kann.